

# Erziehungskonzept

## GRUNDSCHULE SCHWÜLPER

GEMEINSAM STARK SEIN

Bei uns ist immer

etwas los

Wir sind  
eine Schule  
mit vielen  
Angeboten

Wir haben  
immer gute  
Ideen und  
Vorschläge

Jeder hat Verantwortung  
und Respekt vor dem Anderen



## 1 Vorwort

An unserer Schule arbeiten viele Menschen zusammen. Wir lernen gemeinsam und verbringen Pausen- und Freizeitphasen zusammen. Damit alle Freude am Lernen haben, wünschen wir uns eine ruhige rücksichtsvolle aber auch konsequente Atmosphäre. In diesem Rahmen wollen wir unsere Schüler\*innen zu größtmöglicher Selbstständigkeit und zum friedlichen Miteinander erziehen. Damit dies ohne Konflikte gelingt, verabreden wir Regeln und setzen uns Ziele. Diese Ziele können wir nur erreichen, wenn wir uns – Schüler\*innen, Lehrkräfte und Eltern - an diese Regeln halten. Unser Erziehungskonzept ist die Summe aller Absprachen und Regelungen in Bezug auf unser soziales Miteinander. So wollen wir ein nachhaltig gutes Schulklima schaffen.

## 2 Kinder-Schulordnung

In der Schulordnung haben wir Regeln für das Miteinander in der Schulgemeinschaft festgelegt. Diese Regeln bilden die Basis unseres Erziehungskonzeptes und sind in der folgenden Schulordnung kindgerecht zusammengefasst.



## Kinder-Schulordnung

An unserer Schule  
soll sich jeder wohlfühlen!

- Freundlichkeit:** Ich bin freundlich. Ein höfliches „Bitte“, ein zufriedenes „Danke“ und ein freundliches „Guten Morgen“ verschönern den Schultag.
- Respekt:** Ich verhalte mich jedem gegenüber respektvoll und folge den Anweisungen aller Mitarbeiter unserer Schule.
- Keine Gewalt:** Ich verletze niemanden, weder mit Worten noch mit Taten und beachte das Stoppzeichen.
- Rücksichtnahme:** Ich lasse andere ungestört arbeiten und spielen.  
Ich bewege mich rücksichtsvoll im Schulgebäude.
- Pünktlichkeit:** Ich komme pünktlich zum Unterricht und bereite meinen Arbeitsplatz vor, damit wir mit dem Unterricht starten können.
- Verantwortung:** Ich gehe sorgfältig mit eigenen und fremden Sachen um und bin für eine saubere Schule mitverantwortlich.
- Zuverlässigkeit:** Ich fertige meine Hausaufgaben an und habe die notwendigen Materialien für den Schultag dabei.
- Spielsachen:** Ich nehme keine Sammelkarten, Sticker oder Spielsachen mit in die Schule.
- Ordnung:** Ich achte auf Ordnung an meinem Platz, in meinem Fach und an der Garderobe. Dinge, die ich benutzt habe, räume ich an die richtige Stelle zurück.
- Eigentum:** Ich gehe nicht ohne zu fragen an die Sachen anderer.



### 3 Verhaltensampel

Innerhalb unseres Erziehungskonzeptes gibt es verschiedene Verwarn-Stufen. Diese kommen zum Tragen, wenn die Schüler\*innen sich nicht an die Regeln der Kinder-Schulordnung halten und damit den Schulalltag stören. Für das Sichtbarmachen eines Fehlverhaltens hängt in jeder Klasse und jedem Fachraum unsere Verhaltensampel. Momentan gibt es zwei mögliche Verhaltensampeln:

#### 1. Entweder die klassische Dreiteilung:

Die Namen der Schüler\*innen sind auf Wäscheklammern oder Magneten notiert. Alle Kinder starten morgens auf Grün. Innerhalb des Tages können sie auf Gelb oder Rot wandern, je nachdem wie ihr Benehmen ist.



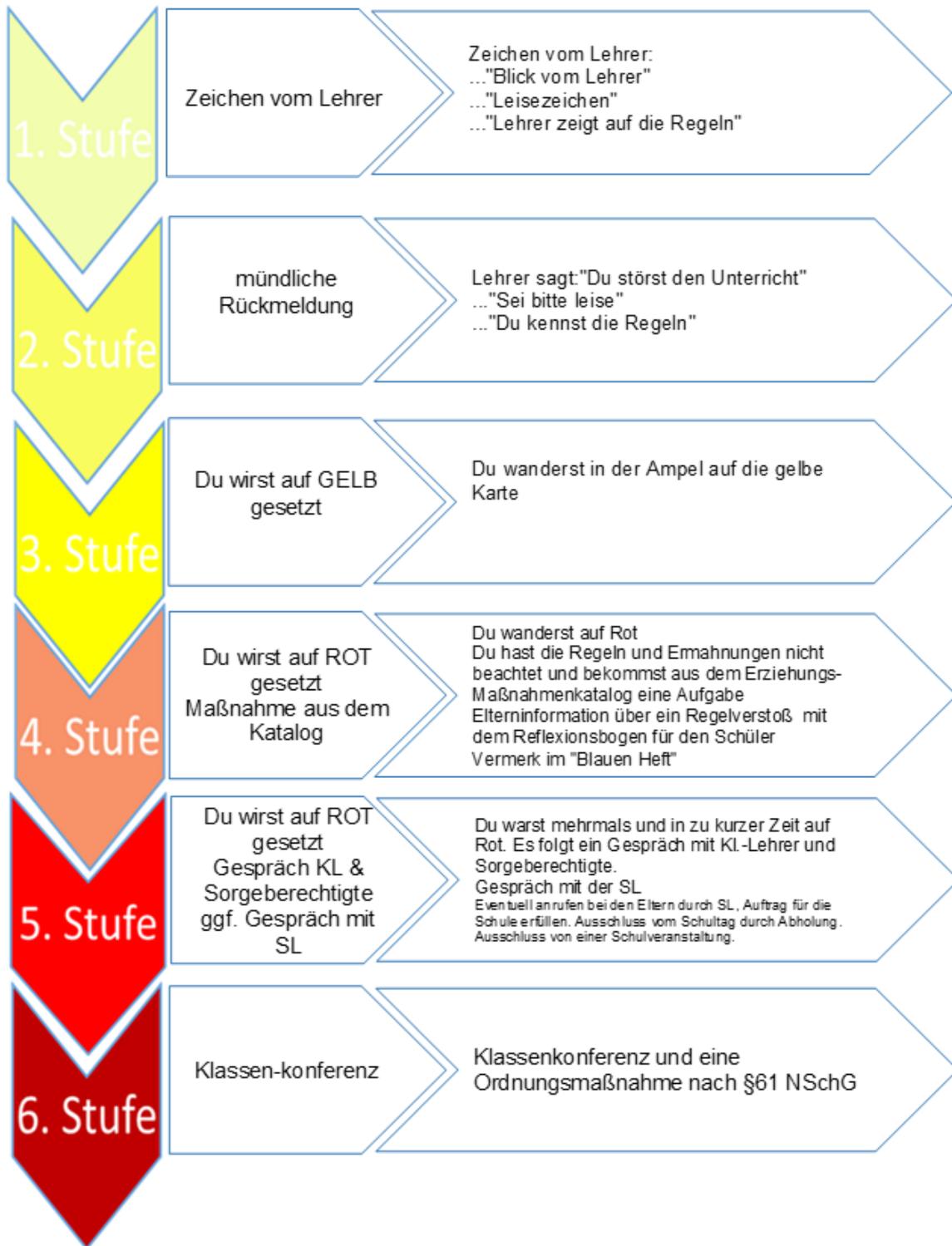
#### 2. Im Testlauf erproben wir in verschiedenen Klassen eine 5-schrittige Verhaltensampel. Hier starten alle Schüler\*innen morgens in der Mitte auf Hellblau. Von dort aus kann positives Verhalten verstärkt werden (Hellgrün und Dunkelgrün) oder entsprechend ermahnt werden (Gelb und Rot).



Über das Fehlverhalten in den Fachräumen wird die Klassenlehrkraft vom Fachlehrer informiert. Ein Fehlverhalten in den Pausen, der Betreuung und dem Ganzttag wird ebenfalls an die Klassenlehrkraft weitergeleitet und hat Auswirkungen auf die Verhaltensampel. Auch im Ganzttag wird mit der Verhaltensampel gearbeitet. Hier beginnt für die Schüler\*innen ein Neustart. Bei Erreichen von Rot wird die Klassenlehrkraft informiert.

#### 3.1. Verwarn-Stufen unseres Erziehungskonzeptes

Innerhalb unseres Erziehungskonzeptes gibt es sechs verschiedene Stufen. Darin haben wir festgelegt, welche Erziehungsmaßnahmen in den jeweiligen Stufen erfolgen. Wenn sich Schüler\*innen nicht an die Vereinbarungen halten, bekommen sie, laut folgender Übersicht der Verwarn-Stufen, eine Ermahnung oder auch eine Aufgabe. Das Fehlverhalten der Schüler\*innen wird im „Blauen Heft“ notiert, welches sich im jeweiligen Klassenbuch befindet.





#### 4 Exemplarische Maßnahmen (tabellarisch)

Passend zu den Verwarn-Stufen und des jeweiligen Verstoßes gibt es unterschiedlichste Aufgaben, die die Lehrer\*innen stellen können. In der folgenden tabellarischen Übersicht sind mögliche Beispiele angeführt:

Freundlichkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sammle 3 verschiedene Redewendungen für eine freundliche Begrüßung/freundliche Absage.</li> </ul> <p><i>Gesprächsimpulse: Nenne Situationen, in denen du nicht freundlich behandelt wurdest und beschreibe wie du dich dabei gefühlt hast. Was hätten diese Personen tun müssen, damit du dich freundlich und besser behandelt gefühlt hättest? Wie hättest du dich anders verhalten können?</i></p>
Respekt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Respekt bedeutet: Wir vermeiden Beleidigungen und Kränkungen mit Worten.</li> <li>• Respekt untereinander: Behandle andere so, wie du selbst behandelt werden möchtest.</li> <li>• Respekt gegenüber Lehrpersonen und anderen Mitarbeitenden der Schule: Ich nehme die Anweisungen der Erwachsenen an und setze sie bereitwillig um.</li> <li>• Erkläre die genaue Bedeutung deiner Beleidigung oder der Geste.</li> <li>• Entschuldigungsbrief</li> </ul> <p><i>Gesprächsimpulse: Vor wem hast du Respekt und was ist Respekt für dich? Was gehört für dich in der Schule zu einem respektvollen Umgang miteinander?</i></p>
Rücksichtnahme	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pausenverbot (Innenaufsicht unterstützen)</li> <li>• auf dem Flur arbeiten (Klassenraumtür geöffnet)</li> <li>• kurzzeitiges Umsetzen in die Parallelklasse (Reflexionsbogen mitgeben)</li> <li>• Ruhe-Zeichen für den eigenen Platz gestalten</li> </ul> <p><i>Gesprächsimpulse: Wie findest du es ständig gestört zu werden? Wie fühlst du dich dann?</i></p>



Pünktlichkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nachbearbeitungszeit in der Pause</li> <li>• zusätzliche Aufräumdienste (unabhängig vom Ordnungsdienst) z. B. Regale oder Spielecke aufräumen</li> </ul> <p><i>Gesprächsimpulse: In welchen Situationen solltest du außerhalb der Schule auch pünktlich sein und weswegen ist das wichtig? Welche Gedanken gehen den Personen durch den Kopf, wenn du es nicht bist? Welche Folgen könnte deine Unpünktlichkeit haben? Was muss sich ändern, damit du zukünftig pünktlich bist?</i></p>
Verantwortung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schaden selber beheben (aufräumen, wischen...)</li> <li>• zusätzliche Dienste, z. B. Atrium reinigen, Schulflure fegen, Mülldienst (Hausmeister unterstützen)</li> <li>• Klassenraum aufräumen</li> <li>• Ersatz bei Beschädigung</li> </ul> <p><i>Gesprächsimpulse: Wofür kannst du selbst Verantwortung übernehmen? Was ist Verantwortung für dich? Wie möchtest du, dass mit deinen Sachen umgegangen wird?</i></p>
Zuverlässigkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nachbearbeitungszeit in der Pause oder im Anschluss an den Unterricht</li> <li>• 3 x vergessene Hausaufgabe in einem Fach = Elternbrief (Vorlage)</li> <li>• Vereinbarung mit den Eltern treffen bei Häufung fehlender Hausaufgaben (positive Verstärkung)</li> </ul> <p><i>Gesprächsimpulse: Woran liegt es, dass du deine Hausaufgaben nicht anfertigen konntest? Was müsste sich verändern, damit du die Hausaufgaben regelmäßig machen kannst? Wieso ist es überhaupt wichtig Hausaufgaben zu machen? Welche Vorteile bietet es dir, wenn du diese regelmäßig hast? Wie fühlst du dich, wenn du ohne Hausaufgaben in die Schule kommst? Wie fühlst du dich, wenn du mit gemachten Hausaufgaben in die Schule kommst?</i></p>
Ordnung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• regelmäßige gemeinsame Aufräumzeiten (positive Verstärkung)</li> <li>• unterstützende Hilfen zur Strukturierung des Arbeitsplatzes (Checkliste...)</li> </ul> <p><i>Gesprächsimpulse: Welche Vorteile hat es, wenn du Ordnung hältst?</i></p>



Eigentum	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Situationen, in denen du um Erlaubnis fragen solltest. (WER wird gefragt? / WORUM geht es? / WARUM sollte gefragt werden?)</li> <li>• Du gibst deinen Mitschüler*innen ihre Sachen zurück und entschuldigst dich dafür.</li> </ul> <p><i>Gesprächsimpulse: Wie könntest du nach einem Gegenstand fragen, den du dir gerne ausleihen möchtest? Wie fühlst du dich, wenn dir jemand etwas wegnimmt ohne dich zu fragen? Wann musst du Zuhause um Dinge bitten, die du gerne hättest?</i></p>
----------	---

Die Erziehungsberechtigten werden über entsprechende Regelverstöße per Brief informiert (siehe Anhang).

## 5 Schlussbemerkung

Ein Erziehungskonzept macht nur Sinn, wenn alle Beteiligten im Erziehungsprozess an einem Strang ziehen. Falls Sie Fragen haben, wenden Sie sich vertrauensvoll an die Klassenlehrkraft Ihres Kindes.

## 6 Anhang

6.1 Infobrief an die Eltern: Vergessene Hausaufgaben

6.2 Infobrief an die Erziehungsberechtigten über einen Regelverstoß ihres Kindes